merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Kati Struckmeyer: Agarwala, Anant (2020). Das Integrationsexperiment. Flüchtlinge an der Schule – eine Bilanz nach fünf Jahren. Berlin: Dudenverlag. 127 S., 15,50 €.

Beitrag aus Heft »2020/05 Ethik und KI«

Die Publikation widmet sich der großen Frage: Haben die Schu-len es geschafft? Es geht um das ‚Bildungsschicksal' der circa 300.000 Kinder und Jugendlichen, die 2015 Deutschland und damit auch seine Schulen erreichten. Da niemand darauf vorbereitet war, gab es kein großes Konzept, sondern jede Schule experimentierte für sich, und kam somit auch zu unterschiedlichen Ergebnissen. Bildungsjournalist Agarwala hat genau hingeschaut und liefert damit einen spannenden Einblick in unser Bildungssystem. Schnell wird klar, dass jedes Schicksal ein individuelles ist und einiges der Bildungskarrieren der Heranwachsenden davon abhing, wann sie wo gelandet sind und wie die ersten Monate sich gestaltet haben. Dabei weist Agarwala vor allem auf den Missstand hin, dass die Geflüchteten zu oft in sogenannten Brennpunktschulen gelandet seien, in denen der Anteil der Heranwachsenden mit Migrationshintergrund besonders hoch war und die meisten aus „sozial schwachen Milieus" kamen. Ein weiterer Missstand sei das „Abschulen" der Heranwachsenden wegen fehlender Sprachkenntnisse, obwohl dies sogar den Schulgesetzen widerspreche. Aber die Auf gabe, herauszufinden, was die Geflüchteten wirklich konnten, abseits der Sprachkenntnisse, wurde laut Agarwala fast überall sträflich vernachlässigt. Aktionen wie die Potenzialanalyse 2P (Potenzial und Perspektive), die z.B. von Baden-Württemberg schon 2016 eingeführt wurde, seien leider weiterhin die Ausnahmen. Das führte dazu, dass in vielen Übergangs- bzw. Vorbereitungsklassen regelmäßig 16-jährige Analphabet*innen neben 12-jährigen Gymnasiast*innen säßen. Agarwala geht immer wieder auf individuelle Schicksale ein, berührende Geschichten, die vor allem eines verdeutlichen: Ob Integration und Bildungskarriere in Deutschland gelingen, hängt von individuellen Faktoren ab (den Schüler*innen selbst, den Lehrer*innen, den Schulleitungen, Ehrenamtlichen …), und nicht von einem funktionierenden System. „Das Integrationsexperiment wäre die perfekte Gelegenheit gewesen, die Lehrerzimmer der Republik in einer überfälligen, konzentrierten Fortbildungsoffensive nach bindenden Standards für die Einwanderungsgesellschaft fit zu machen. Man hat sie verstreichen lassen." (S. 119)

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmb h | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de